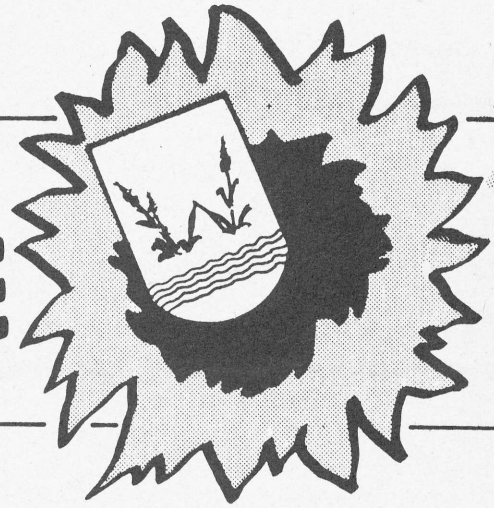


WIESENBACH

DER GRÜNE BOTE



INTERVIEW...

mit Willi Hoss MdB, Sprecher der GRÜNEN IM BUNDESTAG und ihr Regionalverantwortlicher für den Rhein-Neckar-Raum.

Grüner Bote: Mit stolz geschwellter Brust kommt Kanzler Kohl aus Moskau zurück: Der Weg zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten sei jetzt frei. Die "Bild"-Zeitung titelt: "Deutschland - es wird wahr, noch dieses Jahr." Kohl schließt selbst gesamtdeutsche Wahlen im Dezember nicht aus.

Wie sieht der Sprecher der GRÜNEN IM BUNDESTAG die Lage?

Willi Hoss: In diesem Jahr ist alles möglich. Meiner Meinung nach steuert die Bundesregierung darauf hin, die DDR schnell zu übernehmen. Sie will das Währungs-, Wirtschafts- und Rechtssystem der Bundesrepublik auf die DDR übertragen. Aber es gibt auch ernstzunehmende Gegenströmungen: Einmal ist die "Deutsche Frage" untrennbar mit Europa verbunden und der schnelle, überhastete Einigungsdruck in Deutschland gefällt unseren Nachbarn im Osten wie im Westen ganz und gar nicht. Er ist ihnen mit Recht verdächtig. Von außen baut sich daher ein Verlangsamungsdruck auf.

Zum anderen gibt es in der Bundesrepublik ebenfalls Anzeichen für den Wunsch nach einer langsameren Gangart. Die erste Euphorie nach dem Fall der Mauer ist vorüber und immer mehr Menschen fragen nach einer konkreten Konzeption für die "Deutsche Einheit". Was wird das Ganze kosten und gibt es nicht Wege, die sich günstiger gestalten?

Selbst in der DDR beginnen sich die Leute zu überlegen, ob ein langsamerer, überlegterer Weg zur Einheit nicht mit geringeren sozialen Kosten und Lasten verbunden wäre.

DDR EXTRA

Grüner Bote: Meinst Du, Gorbatschow besteht jetzt nicht mehr auf der Loslösung der BRD aus der NATO als Vorbedingung für jede Form staatlicher Einheit mit der DDR?

Willi Hoss: Natürlich hat der Sinneswandel der sowjetischen Führung auch uns überrascht. Es steht aber außer Zweifel, daß Gorbatschow die europäische Sicherheitsfrage sehr ernst nimmt, also in diesem Zusammenhang die Einbindung eines wie auch immer gestalteten Deutschlands in das europäische Sicherheitssystem. Wir müssen jedoch sehen, daß die Sowjetunion selbst sich in großen Schwierigkeiten befindet. Die wirtschaftliche Lage und die Nationalitätenfrage bereiten arge Probleme. Kann sein, daß die UdSSR daher zu Zugeständnissen bereit ist.

Grüner Bote: Der Besuch von Hans Modrow in Bonn ist ohne konkrete Ergebnisse geblieben. Will die Kohl-Regierung den Zusammenbruch der DDR?

Willi Hoss: Beim Besuch der Regierungsdelegation aus der DDR haben wir sowohl mit Ministern des "Runden Tisches" als auch mit Ministerpräsident Modrow über die Situation gesprochen. Spätestens zum Zeitpunkt dieses Besuchs ist klar geworden, daß die Bundesregierung den Bürgerinnen und Bürgern der DDR zumindest jetzt keine aktive Hilfe leisten will. Das erklärte Ziel der Bundesregierung ist die sofortige Währungsunion und

damit die Aufgabe jeder Selbständigkeit der DDR in der Finanz- und auch in den wesentlichen Bereichen der Wirtschaftspolitik. Nachdem über den Kanzlerberater Teltschik der Zusammenbruch der DDR prophezeit wurde, ist für mich klar, die Bundesregierung betreibt eine Politik der Schwächung der DDR, um diese dann umso leichter einzukaufen zu können.

Grüner Bote: Die Bundesregierung diktiert unterstützt von der SPD die Bedingungen für die Wirtschaftsreformen. CDU SPD CSU FDP mischen sich massiv in den Wahlkampf ein. Haben die Menschen in der DDR ihr kaum errungenes Selbstbestimmungsrecht schon wieder verloren?

Willi Hoss: Wir GRÜNEN müssen davon ausgehen, daß ein Erholungsprozeß in der DDR nicht stattfinden kann ohne durchgreifende Wirtschaftsreformen. Andernfalls werden staatliche Hilfsprogramme und auch private Investitionen zur Entwicklung von neuen Wirtschaftsstrukturen nicht greifen, z.B. im Handwerks- und Mittelstandsbereich. Neben dieser Seite gibt es natürlich den politischen Druck, der von den Parteien der BRD ausgeht, die sich in der DDR ihre Ebenbilder geschaffen haben und diese unterstützen. In diesem Prozeß wirtschaftlicher Einflußnahme und politischen Drucks wird das kaum errungene Selbstbestimmungsrecht der DDR-BürgerInnen in der Tat mehr und mehr zurückgedrängt.



Grüner Bote: Bedeutet der schnelle Anschluß der DDR nicht gewaltige soziale Probleme für die Menschen in den beiden Staaten?

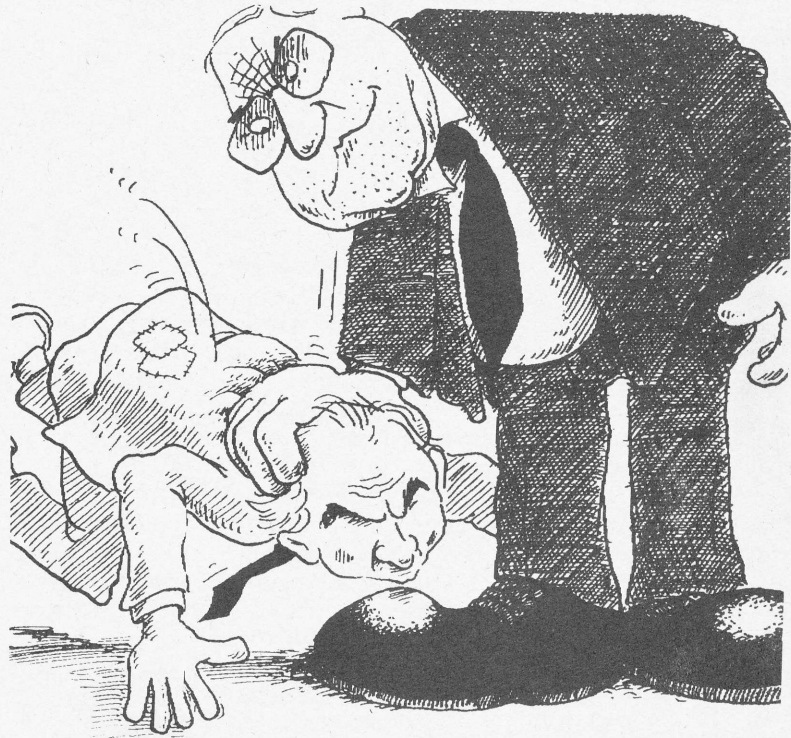
Willi Hoss: Die schnelle Einführung der D-Mark und schnelle Marktwirtschaft pur würde große wirtschaftliche Verwerfungen und soziale Belastungen in der DDR bringen. Allein die Aufhebung der Subventionen für Waren des täglichen Bedarfs wird die ArbeitnehmerInnen und RentnerInnen sehr belasten, da nach allen Erfahrungen die Angleichung der Löhne und Renten, wenn es dazu überhaupt kommt, immer zeitversetzt erfolgt und nicht in angemessener Höhe. Auch das Arbeitslosenproblem wird ja schon offen diskutiert. Es liegt doch auf der Hand, daß die Entwicklung günstiger verlief, wenn sie nicht so überstürzt angegangen würde.

Grüner Bote: "Die GRÜNEN sind deutschlandpolitisch verwirrt", schrieb die TAZ in der letzten Woche. Sie kriegen in dieser entscheidenden Frage kein Bein auf den Boden. Was ist Deiner Meinung nach falsch gelaufen?

Willi Hoss: Bei der Beurteilung der Deutschlandpolitik hat für uns die Friedensfrage eindeutig die Priorität.

Solange sich NATO und Warschauer Pakt feindlich gegenüberstanden und jeweils der andere Teil Deutschlands dem anderen dieser Blöcke angehörte, solange hatte unsere Zweistaaten-Theorie ihre Logik. Jeder Versuch, eine Einigungspolitik zu machen, barg die Gefahr kriegerischer Auseinandersetzungen in sich. Das zunehmende Zusammenbrechen des sozialistischen Systems, die damit verbundenen Friedens- und Abrüstungsinitiativen Gorbatschows und das Eingehen der NATO-Seite auf diese Abrüstungsangebote, das alles führte zu einer neuen Situation. Heute richten sich die Blicke auf ein gemeinsames europäisches Haus. In dieser Situation hat die "Deutsche Frage" eine andere Bedeutung erhalten.

Meiner Meinung nach laufen bei uns GRÜNEN die Analysen und Beurteilungen solcher Situationen kompliziertere und schwierigere Wege als in anderen Parteien, in denen es autoritärer zugeht. So entsteht das Bild, "wir seien verwirrt". Das Kernproblem für uns besteht darin, die neuen Entwicklungen zur Kenntnis zu nehmen und entsprechend unseren Vorstellungen Einfluß auf ihren Verlauf zu nehmen.



Bonner Bruderkuss...

Grüner Bote: Welche Konsequenzen ergeben sich aus all dem für die GRÜNEN in der Bundesrepublik? Wie kann die Entstehung einer "Super-BRD" verhindert werden?

Willi Hoss: Es gibt meiner Meinung nach zwei Dinge, die zu beachten sind. Wir sollten erstens alles in unserer Kraft stehende dazu tun, den laufenden Prozeß zur Vereinigung in europäische Bahnen zu lenken, hin zu Abrüstung und zu einem neuen europäischen Sicherheitssystem - in unserem eigenen Interesse und in dem unserer Nachbarn.

Und zweitens: Wenn schon Vereinigung, dann nicht zum Anschluß oder zur Übernahme der DDR, sondern als Verfassungsprozeß. Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten darf nicht mit der Ausdehnung des Grundgesetzes auf die DDR beginnen. Wir sind für die Einberufung einer Verfassungsgebenden Versammlung, die gleichberechtigt zusammengesetzt ist. Denn nicht nur in der DDR stehen Reformen auf der Tagesordnung.

(Das Interview führte H.L. Nöllenburg. Der Text ist gekürzt.)

NACH-RUF

Das war's dann also!
Nun auch noch Modrow. Der Große Hoffnungsträger. Hat er sich, wie bei ARD und ZDF (In der ersten Reihe!) zu hören war, an die Spitze der Montags-Demo in Leipzig gestellt. Deutschland, einig Vaterland.

So schnell geht das.
Daß eine Hoffnung, daß ein Land, daß eine große Utopie den Bach runtergehen. Diese Hoffnung, der, wie es Robert Havemann 1968 schrieb, spätkapitalistischen Schein-Demokratie eine sozialistische Demokratie gegenüberzustellen. Diese Utopie, nach siebzig Jahren pervertierten Versuchs, könne nun vielleicht doch eine Art Volksdemokratie in die Welt gebracht werden. Und zwar auch auf einem Stück deutschen Bodens.

Wie schnell ist das alles aufgegeben worden!
Wie bitter, sich in diesem Lichte an die Tage im Oktober zu erinnern! Das noch Revolution zu nennen. Was längst nicht mehr – außer bei ein paar Gruppen und einer abgewirtschafteten Partei – sozial zu interessieren scheint. Oder gar bezogen auf das Überleben der Welt. Was sich nun so sehr im Nationalen beschränkt. Und heillosen Patrioten gebiert. Deutsche Patrioten. Deutsche National-Patrioten. Schade.

Dabei hätte dieses Land, nachdem Stalin endlich nun auch hier gestorben war, solch große Möglichkeiten gehabt. Die zum Beispiel, daß ein Volk, ein aufgeklärtes Volk, seine Geschichte nun wirklich in die Hand nimmt. Die Arbeiter die Betriebe. Die Bauern die LPG. Die Bewohner die Häuser. Die Bürger die Rathäuser. Das Volk das Parlament. Ohne diesen neuen Gott dazwischen.

Gott Geld. Gott Kapital.
Ein schöner, ein hoffnungslos verträumter Traum?
Mag sein.

Mag auch sein, die Mehrheit dieses Volkes will nun die schnelle Lösung.

Wohl-Stand statt Still-Stand.
Schon – und immer noch – stimmt es ja doch mit den Füßen ab. Den Einkaufs-Beutel in der Hand.

Golf GTI. Video-Recorder. Marlborough. Das zieht. Mehr als dieses seltsame Ideal, die ganze Welt und ihr Überleben wichtiger zu nehmen, als das eigene Hemd. Das einem schon immer näher saß als der fremde Rock.

Sein mag auch, daß Politiker im Wahl-Kampf dem Volk auf die Füße und die schwer tragenden Hände schauen müssen. Schließlich sammeln sie Stimmen. Und daß deshalb die Wende fast aller hin zu dieser Zeile von der Einigkeit in der alten Hymne so schnell ging.

Nun also auch Modrow.
Die Allerklügsten, die sich am längsten gewehrt haben, verbinden ihr Einlenken zwar noch mit (wie sie meinen, ohnehin unerfüllbaren) Begleit-Forderungen.
Nach dem Muster: Nur dann, wenn...
Wann aber hat sich der Stärkere je vom Schwächeren Bedingungen stellen lassen?

Da genügt doch wohl die einfache Kapitulation!
Und der Begleit-Text ist bestenfalls Kleingedrucktes.
Wir wurden, seit wir unsere Zeitung DIE ANDERE nannten, immer wieder gefragt: Warum?
Damals hatten wir nur eine Ahnung davon. Jetzt wissen wir es. Anders als viele andere bringen wir diese doppelte Wende nicht zustande.

Wir trauern um dieses eben befreite Land.
Und bekennen uns dazu.

Für die ANDEREN
Dietmar Halbhuber



Kultur



Kabarett



im Bürgerhaus
WIESENBACH



Reisefieber

am Freitag, 16. März '90
um 20⁰⁰ Uhr
Eintritt: 8,- DM Verdienerv
6,- DM Nichtverdienerv



IMPRESSUM

IMPRESSUM "DER GRÜNE BOTE"

Zeitung der GRÜNEN Wiesenbach
V.i.S.d.P.

Bernhard Hofmann
Panoramastraße 40
6901 Wiesenbach

Auflage : 950

Die Meinung der Autoren stellt
nicht in jedem Falle die Auf-
fassung der Redaktion dar.